



Sonnenblumen werden zur Herstellung hochwertiger Speiseöle oder auch als Ausgangsstoff für Biotreibstoffe genutzt. Fotos: landpixel

Nachfrage nach heimischen Partien

Landessortenversuche Sommerölfrüchte 2023

Die aktuelle Sortenempfehlung zu den Sommerölfrüchten Sonnenblumen und Sommerraps stellen Dr. Stefan Weimar und Marko Goetz vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach vor.

Im Vegetationsjahr 2023 erstreckte sich der Anbau von Sonnenblumen auf bundesweit insgesamt 68 000 ha und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent reduziert. Annähernd 80 Prozent der Anbaufläche an Sonnenblumen befindet sich derzeit in den neuen Bundesländern mit einem deutlichen Schwerpunkt in Brandenburg (21 200 ha), gefolgt von Sachsen-Anhalt (17 400 ha), Sachsen und Thüringen. In den westdeutschen Bundesländern werden Sonnenblumen bevorzugt in Bayern (8 300 ha), Baden-Württemberg (3 400 ha) und Rheinland-Pfalz (900 ha) angebaut.

Sonnenblumen in klimatisch begünstigten Regionen

In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg konzentriert sich der Anbau von Sonnenblumen auf die klimatisch begünstigten Regionen des oberen Rheintalgrabens. Die sich rasch erwärmenden Böden gewährleis-

ten dort eine zügige Jugendentwicklung im Frühjahr und eine rechtzeitige Abreife unter möglichst trockenen Erntebedingungen im Frühherbst. In Rheinland-Pfalz lag der durchschnittliche Kornertrag an Sonnenblumen in den statistisch erfassten Jahren 2008 bis 2018 bei 31,3 dt/ha.

Ein erfolgreicher Anbau von Sonnenblumen setzt eine Temperatursumme von mindestens 1450 °C auf der Basis von 6 °C zwischen April und September voraus. Für die Sortenwahl sind neben dem Korn- beziehungsweise Ölertrag eine sichere Abreife, eine ausreichende Standfestigkeit sowie eine ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis, Sclerotinia und Phomopsis entscheidend.

Mehrjährige Versuche der landwirtschaftlichen Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln, Niederösterreich, belegten für Bestandesdichten zwischen fünf bis acht Pflanzen/m² einen im Mittel um 12 Pro-

zent höheren Kornertrag, wenn der Reihenabstand von 75 cm auf 50 cm verringert wurde. Bei vergleichbarer Kornfeuchte konnte der Ölgehalt tendenziell noch verbessert werden. Nach Untersuchungen der Schweizerischen Bildungszentrums Wallierhof verzögern zu geringe Bestandesdichten die physiologische Reife, weil die größer dimensionierten Blütenkörbe nachweislich langsamer abtrocknen.

Um Ertragsausfälle durch Taubenfraß nach der Aussaat und während der Abreife vorbeugend abzuwehren beziehungsweise zu minimieren, ist es sinnvoll, die einzelbetriebliche Anbaufläche zu größeren Feldblöcken zu vereinigen.

Sonnenblumen für Speiseöle oder Treibstoffe

Für den praktischen Anbau stehen konventionelle Sorten zur Verfügung, deren Fettsäuremuster durch einen Anteil an ungesättigten Fettsäuren in Höhe von zirka 15 bis 20 Prozent Ölsäure und bis zu zirka 70 Prozent Linolsäure gekennzeichnet ist. Als Mindestanforderung bei der Vermarktung gilt ein Ölgehalt von mehr als 44 Prozent auf der Basis von maximal 9 Prozent Kornfeuchte und 2 Prozent Fremdbesatz.

Aufgrund der wirtschaftlichen Vorzüglichkeit hat sich landwirtschaftliche Praxis in Rheinland-Pfalz derzeit auf den Anbau von gestreifsamigen konventionellen Sorten oder von „High-Oleic“- beziehungsweise HO-Sorten ausgerichtet. Die Mehrzahl der Anbauflächen befindet sich in den rheinhessischen Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms sowie im südöstlichen Landkreis Bad Kreuznach.

Angesichts der klimatischen Herausforderungen kann die Sonnenblume als Lieferant hochwertiger Speiseöle oder auch als Ausgangsstoff für Biotreibstoffe eine ansprechende Ergänzung zum Winterraps darstellen. In einem länger zurückliegenden und vom BMEL geförderten interdisziplinären Forschungsvorhaben sollten die züchterischen Voraussetzungen geschaffen werden, die Merkmale Kornertrag, Ölqualität, Sclerotinia-Toleranz und Frühreife zielgerichtet zu verbessern.

EU-Prüfung konventionelle Sorten

Angesichts der witterungsbedingt regional verspäteten Aussaat und des unzureichenden Feldaufgangs flossen von den ursprünglich zwölf angelegten Versuchsstandorten des EU-Sortenversuchs 2023 die Ertragsmerkmale und die Boniturdaten zu den agronomischen Merkmalen von insgesamt fünf Standorten in die mehrortige Serienauswertung ein (Tab. 1).

Innerhalb des Verrechnungssortiments bestätigte die bereits langjährige Empfehlungssorte NK Delfi mit einem noch leicht überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag erneut ihre konstante Ertragsleistung. Einen vergleichbaren Ölertrag lieferte auch die Vergleichssorte ES Savana. Noch übertroffen wurde diese Ertragsleistung von der großkörnigen Verrechnungssorte ES Lena und der Tribenuron-toleranten Vergleichssorte Suomi, während die Verrechnungssorte LG 5377 ertraglich unterhalb des Verrechnungsmittels lag.

Aufgrund des hohen Ölgehalts hoben sich die zweijährig Prüfsorten P 63 LL 156 und SY Nebraska im Ölertrag deutlich von dem Mittel der Verrechnungssorten ab und knüpften an das bereits überdurchschnittliche Vorjahresergebnis an. Die für einen Probeanbau interessante großkörnige Sorte P 63 LL 156 repräsentiert den kompakten Wuchstyp im mittleren Reifesegment. Die großrahmige Züchtung SY Nebraska reifte in beiden Prüffahren tendenziell später

Tabelle 1: EU-Sortenversuch Sonnenblumen 2023, mehrortige Auswertung (gesamt)

Sorte	Status	Korntrag (dt/ha)	Korntrag (rel.)	Marktleistung Euro/ha (rel.)	Ölertrag (dt/ha)	Öl % (bei 91 % TS)	TKM g (bei 91 % TS)	Reife Tage nach 1.1.	Pflanzenlänge cm	Lager vor Ernte	Seitentrieb-bildung	Botrytis Blüh-ende bis Reife	Sclerotinia Blüh-ende bis Reife	Falscher Mehltau	Ausfall
Mittel (B)		41,6	41,6	1271	20,3	49,1	59,3	246	163	1,9	1,1	2,3	1,5	2,1	1,1
NK Delfi (B)	VRS	42,3	102	101	101	48,9	57,0	248	168	1,4	1,2	2,3	1,3	1,0	1,0
LG 5377 (B)	VRS	39,7	95	95	95	48,4	54,6	243	159	2,2	1,0	1,9	1,7	3,0	1,0
ES Lena (B)	VRS	42,8	103	104	104	49,8	66,2	247	161	2,0	1,2	2,6	1,6	2,3	1,3
ES Savana	VGL	41,3	99	101	101	49,8	55,8	245	162	1,6	1,2	1,6	1,8	2,3	1,5
Suomi ¹⁾	VGL	42,2	101	103	105	50,8	60,8	246	163	1,6	1,0	1,8	1,8	1,5	1,0
P 63 LL 156	EU2	44,8	108	109	110	50,3	64,9	247	143	2,0	1,3	2,0	1,9	1,5	1,0
LG 50450	EU2	38,3	92	95	94	50,0	63,6	246	161	2,1	1,0	1,6	1,7	2,0	1,3
LG 50479 SX ¹⁾	EU2	43,2	104	103	102	48,3	51,4	247	160	1,7	1,2	2,1	1,6	1,3	1,0
SY Nebraska	EU2	43,4	104	109	112	52,5	55,4	252	168	1,3	1,1	2,4	1,7	1,5	1,0
1025 L	EU2	41,7	100	104	104	50,8	53,4	246	149	2,3	1,0	3,1	1,3	2,0	1,3
Insun 100	EU1	38,8	93	93	92	49,1	58,0	245	157	2,0	1,1	2,9	1,3	1,8	1,0
Insun 222 CLP ²⁾	EU1	43,1	104	101	100	46,9	64,1	251	163	2,2	1,1	2,4	1,2	1,0	1,3
Suvex	EU1	41,0	98	99	99	49,3	58,0	248	174	1,3	1,0	1,6	1,5	1,5	1,0
LG 50500	EU1	42,6	102	107	108	51,8	56,7	248	167	1,8	1,1	2,8	1,5	2,0	1,3
Mittel		41,8	100	102	102	49,8	58,6	247	161	1,8	1,1	2,2	1,6	1,8	1,1

¹⁾ tolerant gegen herbiziden Wirkstoff Tribenuron; ²⁾ tolerant gegen herbiziden Wirkstoff Imazamox (Clearfield); Bezugsbasis: Sorte (NK Delfi, LG 5377, ES Lena); Quelle: Amtliches Versuchswesen der Länder / SFG / LKSH / UFOP; Stand: 20.12.2023

ab. Auch die zweijährige Prüfsorte 1025 L erzielte einen über beide Prüffahre konstant überdurchschnittlichen Ölertrag. Die zweijährigen geprüften Züchtungen LG 50450 und LG 50479 SX platzierten sich im Mittel beider Prüffahre im Ölertrag und der Marktleistung unterhalb der Verrechnungssorten.

Unter den insgesamt vier einjährig geprüften Züchtungen trat die Sorte LG 50500 mit einem deutlich überdurchschnittlichen Ölertrag hervor. Die Imazamox-tolerante Züchtung Insun 222 CLP entsprach beim Ölertrag dem Mittel der Verrechnungssorten, während die Sorten Insun 100 und Suvex in allen Ertragsmerkmalen unterhalb des Verrechnungsmittels abschlossen.

Das gesamte Prüfsortiment zeigte unabhängig von der bonitierten Wuchshöhe, die sich zwischen 143 und 174 cm bewegte, eine gute Standfestigkeit. Witterungsabhängig schwankte die mittlere Pflanzenlänge zwischen den einzelnen Standorten sogar zwischen 129 bis 205 cm.

Das zweijährige Prüfsortiment erreichte im Mittel einen um 1,3 Prozent höheren Ölgehalt im Vergleich zu den Verrechnungssorten. Insbesondere die Sorte SY Nebraska erzielte im zweijährigen Durchschnitt einen um drei Prozent höheren Ölgehalt gegenüber den Verrechnungssorten. Die zweijährig geprüften Sorten P 63 LL 156 und LG 50450 sowie die einjährig geprüfte

Züchtung Insun 222 CLP zeichneten sich durch eine überdurchschnittliche Tausendkornmasse aus.

Die gesamte Sortenprüfung präsentierte sich im vergangenen Vegetationsjahr mit einer geringen Anfälligkeit gegenüber Botrytis und Sclerotinia bis zur Reife. Die Empfehlungsorte NK Delfi bewies in der Summe aller Bonituren ihre sehr stabile Gesundheit. Das Reifezeitfenster des Prüfsortiments umfasste eine Spanne von 243 bis 252 Tagen nach dem Jahresbeginn und entspricht langjährig dem Zeitraum innerhalb der ersten Septemberdekade.

High-Oleic (HO)-Sorten

High-Oleic-Züchtungen zeichnen sich durch einen Gehalt an Ölsäure zwischen 80 und 90 Prozent des Fettsäuremusters aus. Das aus HO-Sonnenblumen gewonnene Öl wird aufgrund seiner höheren Hitze- und Oxydationsstabilität als Brat- und Frittierfett aber auch als Salatöl bevorzugt. Außerdem findet es als Rohstoff von Polyadditiven, Tensiden, Schmierstoffen sowie pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln vielseitige Verwendung. Das Erntegut von HO-Sonnenblumen muss einen Ölgehalt von mehr als 44 Prozent aufweisen. Beim „90plus“-Typ wird von der Oleochemie ein Gehalt an Ölsäure von mindestens 91 bis 92 Prozent und beim „80plus“-Typ von mindestens 81 bis 82 Prozent gefordert.

Für die mit tendenziell höheren Marktpreisen bewerteten High-Oleic-Sonnenblumen stehen der Praxis mehrjährig geprüfte Sorten aus unterschiedlichen Reifesegmenten zur Verfügung, deren Ertragsniveau mit den konventionellen Züchtungen mittlerweile vergleichbar ist. Für die Sortenwahl sind eine frühe bis mittlere Abreife, eine ausgeprägte Standfestigkeit und ein ho-

Tabelle 2: EU-Sortenversuch High-oleic-Sonnenblumen 2023, mehrortige Auswertung (gesamt)

Sorte	Status	Korntrag dt/ha	Korntrag dt/ha (rel.)	Marktleistung €/ha (rel.)	Ölertrag (rel.)	Öl % (bei 91 % TS)	Stearinsäuregehalt % im Öl	Palmitinsäuregehalt % im Öl	Ölsäuregehalt % im Öl (C 18:1)	Linolsäuregehalt % im Öl (C 18:2)	TKM bei 91 % TS (g)	Reife Tage nach 1.1.	Seitentrieb-bildung	Pflanzenlänge cm	Botrytis zur Reife	Sclerotinia (gewichtetes Mittel)
Mittel (B)		42,9	42,9	1426	20,9	48,7	3,1	3,3	89,5	4,1	61,1	246	1,2	140	2,0	1,1
ES Idillic (B)	VRS	42,0	98	96	95	47,4	3,4	3,5	88,0	5,2	62,3	244	1,3	137	2,5	1,1
SY Vertuo (B)	VRS	42,1	98	98	98	48,6	2,9	3,3	90,4	3,4	63,8	245	1,1	141	2,0	1,2
SY Belasko (B)	VRS	44,6	104	106	106	50,0	3,0	3,3	90,1	3,7	57,2	249	1,3	142	1,5	1,2
LG 50475	EU2	43,2	101	101	101	48,8	3,6	3,4	89,5	3,4	51,7	247	1,3	137	1,8	1,0
MAS 808 OL	EU2	41,6	97	98	98	49,4	3,1	3,1	91,4	2,4	56,6	246	1,3	141	2,5	1,2
RGT Billykid	EU2	44,4	103	104	105	49,4	2,6	3,0	91,5	2,9	57,8	246	1,0	138	2,5	1,2
Mittel		43,0	100	100	101	48,9	3,1	3,3	90,1	3,5	58,2	246	1,2	139	2,1	1,1

Bezugsbasis: Sorte (ES Idillic, SY Vertuo, SY Belasko);

Quelle: Amtliches Versuchswesen der Länder / SFG / LKSH / UFOP. Stand: 19.12.2023



Gestreiftsamige Sorten aus dem Bereich des konventionellen und High-Oleic-Segments eignen sich gut zur Verwertung als Vogelfutter.

her Ölsäuregehalt in Verbindung mit einem genetisch stabilen Fettsäuremuster entscheidend.

High-Oleic-Sorten tendierten seinerzeit zu einer etwas späteren Abreife, der einen höheren Anspruch an die Wasserversorgung während der Kornbildungsphase vermuten ließ. In den zurückliegenden, eher trockeneren Vegetationsjahren datierte deren Reife überwiegend zeitgleich mit den konventionellen Züchtungen.

Zur Absicherung eines hohen Ölsäuregehalts ist der isolierte Anbau der High-Oleic-Sorten in einem Abstand von mindestens 300 m zu den konventionellen Sorten anzustreben, um eine Pollenübertragung durch Insekten zwischen den beiden Züchtungsformen zu verhindern. Eine gezielte Fruchtfolge mit mindestens vierjährigen Anbauabständen beugt dem Befall mit der durch *Sclerotinia sclerotiorum* verursachten Weißstängeligkeit vor. Sie wirkt gleichzeitig dem unerwünschten Durchwuchs von konventionellen Sonnenblumen entgegen, der zu einer Verminderung des Ölsäuregehalts beitragen kann. Die Einhaltung der qualitativen Mindestanforderungen setzen eine absolut sortenreine Ernte, Erfassung und spätere Verarbeitung der Ware voraus.

EU-Sortenprüfung HO-Sonnenblumen

Der bundesweiten EU-Sortenprüfung der HO-Sonnenblumen liegen die Ertragsresultate und Qualitätsuntersuchungen von sechs der insgesamt zehn angelegten Standorte zugrunde (Ta-

belle 2). Innerhalb des Verrechnungssortiments überzeugte die großkörnige Sorte SY Belasko mit einem überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag. Hervorzuheben ist der überdurchschnittlich hohe Ölgehalt in Höhe von 50 Prozent. Die ebenfalls großkörnigen Empfehlungssorten ES Idillic und SY Vertuo platzierten sich aufgrund des schwächeren Kornertrags im Ölertrag und der Marktleistung unter dem Verrechnungsmittel.

Die zweijährig geprüfte Züchtung RGT Billykid hob sich aufgrund des überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrags sowie Ölgehalts deutlich vom Mittel der Verrechnungssorten ab. Die ebenfalls zweijährig geprüfte Sorte LG 50475 schnitt in diesen Merkmalen noch leicht überdurchschnittlich ab, während sich die Sorte MAS 808 OL beim Korn- und Ölertrag unter dem Verrechnungsmittel platzierte. Angesichts der kompensatorischen Wirkung der Vorjahresresultate schließen die genannten Prüfsorten im zweijährigen Mittel mit einem überdurchschnittlichen Ölertrag beziehungsweise Marktleistung ab.

Neben den Verrechnungssorten SY Vertuo und SY Belasko definierten die Prüfsorten LG 50475, MAS 808 OL und RGT Billykid mit einem Ölsäuregehalt zwischen 89,5 und 91,5 Prozent bereits einen hohen Qualitätsstandard und bestätigten damit das qualitativ hochwertige Fettsäuremuster des Vorjahres.

Die Empfehlungssorten Sorten ES Idillic und SY Vertuo lieferten eine überdurchschnittlich

hohe Tausendkornmasse, während die übrigen Sorten im Vergleich zum Verrechnungs- und Versuchsmittel zu einer leicht schwächeren Ausprägung dieses Merkmals tendierten.

Angesichts des trockenen Witterungsverlaufs während der Jugendentwicklung und des Systemwachstums trat das gesamte Prüfsortiment mit einem kompakten Pflanzenhabitus in Erscheinung. Das Reife- beziehungsweise Erntezeitfenster des Prüfsortiments lag mit einer Spanne zwischen 244 und 249 Tagen nach dem Jahresbeginn vergleichbar zu dem der konventionellen Sorten.

Gestreiftsamige Sonnenblumen-Sorten

Gestreiftsamige Sorten aus dem Bereich des konventionellen und High-Oleic (HO)-Segments eignen sich primär zur Verwertung als Vogel- beziehungsweise Streufutter, werden seitens der Schälindustrie vor allem auch zur

Produktion von Backzutaten nachgefragt. Insbesondere die HO-Züchtungen neigen aufgrund ihres Fettsäuremusters zum geringeren Verderb und garantieren ein längeres Mindesthaltbarkeitsdatum der Verarbeitungsprodukte.

Bei der Verarbeitung zu Futtermitteln wird in der Regel von einer Bestimmung des Ölgehalts in der angelieferten Ware abgesehen, der sortenabhängig auch unterhalb der definierten Mindestanforderung von 44 Prozent für Speiseware liegen kann.

In den zurückliegenden rheinland-pfälzischen Sortenversuchen tendierten die empfohlenen Züchtungen mit vergleichsweise hohen Ertragsschwankungen zwischen den einzelnen Versuchsjahren. Das Ertragsniveau kann sortenabhängig um bis zu 15 Prozent unterhalb der empfohlenen Speise- beziehungsweise Konsumsorten liegen. Aktuelle Ergebnisse zu Kornerträgen liegen aus Sortenversuchen des Landes Rheinland-Pfalz und der

Tabelle 3: LSV Gestreiftsamige Sonnenblumen, Niederösterreich (Auswahl), mehrjährig relativ

Standort	Hollabrunn					Mistelbach							Ø
	2020	2019	2018	2016	2015	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Mittel, dt/ha	38,4	29,3	56,5	38,6	38,2	29,9	17,8	44,2	41,4	14,9	36,8	42,2	35,7
IDG 2102	-	-	-	-	-	127	-	-	-	-	-	-	127
P 64 BB 400	-	-	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-	118
Sillouet	-	-	101	-	-	126	-	-	118	-	-	-	115
IDG 2905	103	-	-	-	-	137	104	-	-	-	-	-	115
L15-13 IS	119	-	103	-	-	-	94	-	-	120	-	-	109
L15-03 OS	104	-	96	112	-	-	115	-	-	108	117	-	109
Seabird	-	-	-	107	108	-	-	-	-	101	101	109	105
IDG Sunbird L II*	106	86	99	81	-	117	118	98	114	114	100	-	103
ID Sunbird S II**	105	88	103	111	108	98	97	98	104	77	105	101	100
Tweety	112	101	100	97	-	103	94	104	89	85	90	-	98
L14-12S	56	-	97	-	-	-	82	-	-	110	-	-	86
IDG 2101	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	22

*nicht resistent, Ökolandbau. **Clearfield-System.

Quelle: LAKO - Landwirtschaftliche Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln

landwirtschaftlichen Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln in Österreich vor (Tabelle 3).

Angesichts des derzeit hohen Besatzes von osteuropäischer Importware mit Samen der Beifuß-Ambrosie versorgen sich die Verpackungsbetriebe vorzugsweise mit Partien an gestreiftsamigen Sonnenblumenkernen aus einheimischer Produktion. Die bestehende Nachfrage resultierte bereits in den zurückliegenden Anbaujahren in einer insgesamt attraktiven Preisgestaltung. Die Samen der Ambrosie gelangen hauptsächlich über den Vertrieb von verunreinigtem Vogel- beziehungsweise Streufutter in die natürliche Nahrungskette. Nach der Aufnahme und Verdauung durch Vögel werden diese ubiquitär verteilt und können sich unkontrolliert verbreiten. Die Pollen der Ambrosie können empfindliche allergene Reaktionen hervorrufen, wie zum Beispiel Heuschnupfen, oder auch Asthma verursachen.

Vereinzelt treten Ambrosia-Arten bereits im einheimischen Anbau auf, insbesondere in lückigen Pflanzenbeständen. Sowohl homogene, lückenlose Bestände als auch Sorten mit einer frühzeitigen Abreife gelten daher als wichtige Voraussetzungen, damit Ambrosia-Samen nicht mit dem Mähdrusch ins Erntegut gelangen können.

Eine nachträgliche Reinigung mittels Siebung und Windsichtung ist zwar grundsätzlich möglich, setzt aber absolut trockenes Erntegut von rechtzeitig abgereiften Beständen voraus.

Unter Berücksichtigung der bundesweiten EU-Sortenversuche, Landesortenversuche und überregionaler Sortenprüfungen sowie der Sortenbeschreibung 2023 des Bundessortenamtes werden die in der Tabelle genannten Sorten für das Anbaujahr 2024 empfohlen.

Ergänzende Sortenbeurteilung

Konventionelle Sorten

NK Delfi realisiert auf der Basis eines hohen bis sehr hohen Kornertrags und mittleren Ölgehalts einen insgesamt hohen Ölertrag. Der Blühbeginn der Sorte mit mittlerer Reifezeit ist als früh bis mittel eingestuft. Angesichts der mittleren bis hohen Pflanzenlänge verfügt die großrahmige Sorte über eine ausgezeichnete Standfestigkeit. Die Anfälligkeit für Botrytis und Sclerotinia ist züchterseitig bislang als gering bis mittel beziehungsweise gering eingestuft.

LG 5377 kombiniert einen hohen bis sehr hohen Kornertrag und mittleren bis hohen Ölgehalt zu einem hohen bis sehr hohen Ölertrag. Die früh blühende Sorte gehört zum mittelfrühen Reifesegment und zeichnet sich durch eine zügige Jugendentwicklung aus. Bei mittlerer Pflanzenlänge ist die großkörnige Sorte mit einer sehr guten Standfestigkeit ausgestattet. Nach den Ergebnissen der mehrjährigen EU-Sortenprüfung ist die Anfälligkeit für Botrytis und Sclerotinia in etwa vergleichbar mit der Sorte NK Delfi. Die Sorte verfügt nach züchterseitiger Ein-

schätzung über eine gute bis sehr gute Toleranz gegenüber dem Falschen Mehltau.

ES Lena liefert auf der Basis eines hohen bis sehr hohen Kornertrags und mittleren bis hohen Ölgehalts einen sehr hohen Ölertrag. Die früh blühende großkörnige Sorte ergänzt das mittlere Reifesegment mit vergleichsweise zügiger Jugendentwicklung. Nach Einschätzung des Züchters zeichnet sich die Verticillium-tolerante Sorte durch eine sehr geringe Anfälligkeit für Botrytis, Sclerotinia und Phoma aus. Sie liefert auch unter Trockenstress-Bedingungen konstant stabile Korn- und Ölerträge.

High-Oleic (HO)-Sorten

P 64 HH 150 liefert auf der Basis eines mittleren bis hohen Kornertrags und mittleren Ölgehalts einen mittleren Ölertrag. Die Züchtung zeichnet sich durch einen stabil hohen Ölsäuregehalt aus. Nach einer zügigen Jugendentwicklung ist der Blühbeginn der Sorte als mittel, die Reifezeit als mittelspät eingestuft. Die großrahmige Züchtung zeichnet sich durch eine gute Standfestigkeit aus. Die Sorte ist nach züchterseitiger Einschätzung mit einer hohen Toleranz gegenüber Sclerotinia und Phomopsis ausgestattet. Sie verfügt über eine rassespezifische Resistenz gegenüber dem Falschen Mehltau.

ES Idillic kombiniert einen mittleren bis hohen Kornertrag und mittleren Ölgehalt zu einem mittleren Ölertrag. Beim Ölsäuregehalt platziert sich die Züchtung bislang leicht unter dem Niveau der Verrechnungssorten. Innerhalb des mittleren Reifesegments tendiert sie zu einer etwas früheren Abreife. Die sehr standfeste und robuste Züchtung mit kürzerem Wuchshabitus verfügt nach Angaben des Züchters über eine gut bis sehr gut ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis und Phoma sowie eine mittlere Toleranz gegenüber Sclerotinia.

SY Vertuo liefert nach züchterseitiger Einstufung einen mittleren bis hohen Kornertrag sowie einen mittleren Ölgehalt und Ölertrag. Qualitativ realisiert die Sorte einen überdurchschnittlich hohen Ölsäuregehalt. Als früh blühende großkörnige Züchtung ergänzt sie das mittlere Reifesegment bei gleichzeitig günstiger Abreife der Restpflanze. Die Sorte weist eine mittlere Wuchslänge mit guter Standfestigkeit auf. Nach Angaben des Züchters verfügt die Verticillium-tolerante Züchtung über eine stabil ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis und Sclerotinia.

Gestreiftsamige Sorten

P 64 BB 400 gehört zu den sehr früh abreifenden Sorten. Bei kurzer bis

Tabelle 4: Sortenempfehlung Sonnenblumen zur Aussaat 2024, Hybridsorten

Reife (Korn)	Konventionelle Sorten	High-oleic-Sorten	Gestreiftsamige Sorten
früh	LG 5377	-	P 64 BB 400 Seabird
mittel	NK Delfi ES Lena	ES Idillic SY Vertuo	-
mittel-spät	-	P 64 HH 150	-

mittlerer Wuchslänge verfügt die Züchtung über eine sehr gute Standfestigkeit. Die großkörnige, attraktiv gestreifte Sorte weist nach züchtereigener Einstufung eine hohe Toleranz gegenüber dem Befall mit *Sclerotinia* und *Phomopsis* auf. Sie verfügt über eine sehr hohe To-

leranz gegenüber den bekannten Rassen des Falschen Mehltaus.

Seabird verfügt als früh abreifende HO-Züchtung über eine mittlere Wuchslänge mit guter Standfestigkeit. Nach Angaben des Züchters ist die Anfälligkeit der robusten Sorte für *Phomopsis*, *Phoma* sowie Stängel- und



Die Aussaat von Sommerraps sollte im Frühjahr vergleichsweise zeitig wie die von Hafer erfolgen.

Blütenkorb-*Sclerotinia* als gering eingestuft. Gegenüber den bekannten Rassen des Falschen Mehltaus besteht ebenfalls eine ausreichende Toleranz. Die Sorte eignet sich auch zur Verwertung in der Schälindustrie.

Sommerraps verliert weiter an Bedeutung

Der Anbau von Sommerraps einschließlich Sommer- und Winterrüben dürfte sich nach Angaben des statistischen Bun-



Zinsen werden fallen: Jetzt in Festgeld anlegen?

Ob Festgeld sich lohnt, ist individuell zu klären

Der Anstieg der Zinsen scheint vorüber zu sein, und der Höhepunkt ist offensichtlich erreicht. Für zukünftige Darlehensnehmer ist das eine gute Nachricht – Geldanleger hingegen müssen sich anders orientieren.

Der Einlagensatz bei der Europäischen Zentralbank beträgt zurzeit 4 Prozent, das heißt Banken können ihr Geld zu diesem Zinssatz dort parken. Kundeneinlagen der Banken, die unter diesem Zinssatz verzinst werden, generieren demzufolge einen Ertrag. Je nach Wirtschaftsentwicklung im Europäischen Raum ist zu erwarten, dass ab Sommer 2024 wir die ersten Zinssenkungen sehen werden.

Dies wird voraussichtlich danach dann in kleineren Schritten von 0,25 Prozentpunkten erfolgen und man prognostiziert derzeit hier vier Zinsschritte. Dies ist immer unter der Voraussetzung zu sehen, dass keine wirtschaftliche Rezession eintritt und folglich eine Stützung durch „zinsbelebende“ Maßnahmen erforderlich werden würde. Banken, die selbstverständlich ihre Differenz zum EZB-Einlagensatz behalten wollen, können dann bei einem Zins der Zentralbank von zum Beispiel 3 Prozent nicht mehr die heutigen Sätze anbieten. Wie kann der kurzfristige Geldanleger schon jetzt agieren vor diesen zu erwartenden Zinssenkungen?

Viele Gelder sind in Tagesgeldkonten zu meist guten Zinssätzen angelegt. Als Reserve ist dies auch eine gute Sache,

aber nicht die Gesamtbeträge sind oft auch für die sofortige Verfügung notwendig. Ein gewisser Teil – teils auch aus Bequemlichkeit vorhanden – könnte auch für einen überschaubaren Zeitraum fest angelegt werden. Kreditinstitute bieten hier Termingelder an, die von einem Monat bis zu einem Jahr oder auch länger abgeschlossen werden können. Diese Kontoeröffnungen können leicht im Online-Banking vorgenommen werden und auch schon mit kleineren Beträgen. Es würde sich lohnen, wenn man seine vorhandene Liquidität einmal überprüft, wie lange man auf manche Beträge verzichten könnte.

Dann kann man jeweils gestaffelt beispielsweise für drei Monate, sechs Monate oder ein Jahr Anlagen tätigen. Hierbei erhält man die heutigen „guten“ Zinsen für einen überschaubaren Rahmen bei diesen Festgeldern, die kostenlos geführt werden. In Notfällen sind Banken bereit, vorzeitig diese Termingelder während der Laufzeit zu stornieren, wenn man auf die Zinsen verzichtet. Diese Regelung ist bei Sparbriefen nicht gegeben. Der baldige Kontakt zur Bankberatung ist ratsam zur Einholung von aktuellen Informationen.

Holger F. Bey

Tabelle 5: Sortenempfehlung Sommerraps zur Aussaat 2024

Reife (Korn)	Hybridsorten	Hybridsorten mit Kohlhernie-Resistenz
früh	Mirakel EU	-
mittel	Lakritz EU	Menthal EU

desamtes im Jahr 2023 schätzungsweise auf bundesweit zirka 3 600 ha erstreckt haben. Ein nennenswerter Anbau findet erfahrungsgemäß in den nordostdeutschen Bundesländern statt. Die aktuelle Sortenempfehlung orientiert sich grundsätzlich an den Einstufungen der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes und der Verfügbarkeit von Saatgut aus den jeweiligen Züchterhäusern.

Aufgrund der abnehmenden Bedeutung dieser Art im heimischen Anbau sind beim Bundessortenamt derzeit nur drei frei abblühende und zwei Hybridsorten eingetragen. Darüber hinaus werden von den Handelspartnern verschiedene EU-Sorten vermarktet. Auf der Grundlage der bisherigen Versuchserfahrungen und der aktuellen Sortenbeschreibung des Bundessortenamtes werden für das Anbaujahr 2024 die in der Tabelle aufgeführten Sorten empfohlen.

Die marktgängigen Hybridsorten werden in Einheiten mit 2,1 Mio. keimfähigen Körnern geliefert, die für jeweils etwa drei Hektar ausreichen. Die Aussaat von Sommerraps sollte im Frühjahr vergleichsweise zeitig wie die von Hafer erfolgen, um kräftige und standfeste Pflanzenbestände mit tiefer Durchwurzelung zu etablieren.

Unter optimalen Bedingungen ab etwa Mitte März wird bei Liniensorten eine Aussaatstärke von 80 bis 90 keimfähigen Körnern/m² und bei Hybridsorten von 50 bis 70 keimfähigen Körnern/m² empfohlen.

Ältere mehrjährige Untersuchungen aus Bayern zeigten, dass Bestände mit Aussaatstärken zwischen 40 und 50 keimfähigen Körnern/m² eine deutlich höhere Standfestigkeit gegenüber denen mit 70 bis 80 kf Kö/m² lieferten. Die standfesteren Bestände erreichten zudem einen um zirka 1 Prozent höheren Ölgehalt. Insbesondere auf Standorten mit hoher N-Nachlieferung des Bodens beziehungsweise mit regelmäßiger organischer Düngung sollte die Aussaatstärke verhaltener bemessen werden.

Bei einer Ertragerwartung zwischen 25 und 30 dt/ha kann die N-Düngung in zwei Teilgaben mit zirka 70 bis 80 kg/ha N zur Saat und 50 bis 60 kg/ha

N zum Beginn des Längenwachstums erfolgen. Dabei ist eine ausreichende Schwefel- und Bor-Versorgung der Bestände empfehlenswert.

Probleme mit Erdflöhen und Rapsglanzkäfern

Erfahrungsgemäß werden Sommerapsflächen relativ stark von den Erdflöh-Arten wie auch dem Rapsglanzkäfer befallen, der vor Allem von den umliegenden Winterrapsbeständen massiv einwandert und ertragsrelevante Ausmaße annehmen kann. Besonders attraktiv für den Rapsglanzkäfer als Knospenschädling sind Winterraps-schläge, die nach dem vorzeitigen Umbruch von Teilflächen mit Sommerraps nachgesät wurden.

Ab dem Knospenschieben sollte der Zuflug regelmäßig kontrolliert und beim Überschreiten der Bekämpfungsschwelle die Bestände umgehend behandelt werden. Der Befallseinschätzung liegen die gleichen Schwellenwerte zugrunde wie bei Winterraps. Daher ist es unabdingbar den Anbau in deutlichem Abstand von bereits bestehenden Winterrapsblöcken durchzuführen.

Aufgrund der späteren Abreife kann Sommerraps zu einem stärkeren Befall mit der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*) und Rapsschwärze (*Alternaria brassicae*) neigen, der mit einer Fungizidmaßnahme zur Vollblüte wirksam begegnet werden kann.

Beurteilung der Hybridsorten

Mirakel EU gehört zu den frühreifen Sommerraps-Hybriden. Sie realisiert einen hohen bis sehr hohen Korn- und Ölertrag bei gleichzeitig sehr hohem Ölgehalt. Angesichts des frühzeitigen und robusten Systemwachstums erreicht die Sorte eine rasche Bodenbedeckung. Die für alle Standortqualitäten geeignete Züchtung verbindet den mittellangen Wuchstyp mit einer guten Standfestigkeit.

Lakritz EU verfügt über ein hohes Korn- und Ölertragspotenzial. Die Sorte mit mittlerem Blühbeginn ist dem mittelfrühen Reifesegment zuzuordnen. Sie verfügt über eine gute Trockenstress-Toleranz.

Menthal EU kombiniert als die einzige in Europa vermarktete kohlhernieresistente Sommerraps-Sorte einen hohen Kornertrag mit einem mittleren bis hohen Ölgehalt zu einem mittleren bis hohen Ölertrag. Die Sorte mit späterem Blühbeginn gehört dem späteren Reifesegment an und verfügt über eine gute Standfestigkeit. ■

Tabelle 6: Produktionstechnische Kenndaten

Boden- und Standortansprüche	Sommerraps		Sonnenblumen		
	<ul style="list-style-type: none"> • mittlere Böden mit ausreichender Bodenstruktur • gleichmäßige Niederschlagsverteilung 		<ul style="list-style-type: none"> • Tiefgründige, kalk- und humusreiche Böden mit lehmiger Bodenstruktur • ausreichende Wasserversorgung während der Blüte (Ende Juni bis Ende Juli) • trockene Witterung während der Abreife (Ende August bis Ende September) 		
pH-Wert des Bodens	schwach sauer bis neutral (pH 6,0 –7,0)				
Anbautechnik					
Fruchtfolge	3-4-jährige Anbaupause				
Saatzeit	ab Mitte März		ab Ende März bis Mitte April		
Zielkeimpflanzen (=keimfähige Körner/m ²)	Liniensorten: 80 - 90		Wasser- versorgung	günstig: 7,5	
	Hybridsorten: 50 - 70			gering: 6,5	
Reihenabstand (cm)	12 - 25 (Drillsaat)		50 - 60 cm (Einzelkornsaat)		
Saattiefe (cm)	1 - 2		3 - 5		
TKG (g)	3 - 5		45 - 70 (Öltypen)		
Düngung					
nach N-Düngeplaner Rheinland-Pfalz (Version 2.1)	Gesamter Düngebedarf (kg/ha) bei dt/ha Kornertrag:				
		25 dt/ha	30 dt/ha	30 dt/ha	35 dt/ha
<ul style="list-style-type: none"> • N_{min} 0-60 cm: 50 g/ha • Humusgehalt: < 4,0 % • Vorfrucht: Getreide • keine org. Düngung • P, K, Mg: VS C 	N	125	140	70	80
	P ₂ O ₅	45	54	48	56
	K ₂ O	25	30	72	84
	MgO	13	15	15	18
	S	30 - 40	40 - 50	30 - 40	40 - 50
Erhaltungskalkung vor der Aussaat	15 dt/ha CaO für 3-4-jährige Fruchtfolge als preiswerte carbonatische (z.B. Kohlensäurer Kalk, Carbokalk, U-Kalk, u.a.) oder silikatische Kalke (z.B. Hütten- und Konverterkalk)				
Spurenelemente-Versorgung	Bor, Mangan, Molybdän als Blattdüngung (Einzelprodukte oder Fertigmischungen) z.B. mit Herbiziden bzw. Insektiziden				